

# Ein Teil der Bilanz unserer APO

im Fernsehkolberswerk Friedrichshain werden Wm^hen fyr kommende Aufgaben gestellt

In der Berichtswahlversammlung unserer APO ziehen wir Bilanz, werten wir insbesondere unsere politisch-ideologische Arbeit und ihre Ergebnisse. Da unsere Wahlversammlung zugleich Stätte des Erfahrungsaustausches ist, machen wir das in jedem Fall konkret und anschaulich. Wir nutzen dabei Beispiele aus unserem APO-Bereich, die gute Erfahrungen widerspiegeln, die uns unsere eigene Kraft bewußtmachen und die damit richtungweisend für das Herangehen an kommende Aufgaben sind.

Jeder unserer Genossen und Kollegen weiß zum Beispiel, welche Veränderungen in den Produktionsbereichen vor sich gegangen sind. In der Wahlversammlung sichtbar zu machen, worauf dies zurückzuführen ist, das ist uns ein wichtiges Anliegen. Ich möchte näher darauf eingehen.

Wer vor knapp einem halben Jahr in die Hütte, d. h. in den Produktionsbereich unseres Fernsehkolbenwerkes kam, in dem die für die Kolben benötigten Glasteile gepreßt werden, fand dort tropische Temperaturen vor. Das lag weniger an der Jahreszeit als vielmehr daran, daß thermisch behandeltes Glas im Kühlöfen nachbehandelt werden muß und diese energieintensive Prozedur große Wärmemengen freisetzt. Jeder sah, die Arbeitsbedingungen hier sind außerordentlich schwer, doch keiner vermochte außer kleinen Erleichterungen generelle Abhilfe zu schaffen. Jeder wußte, die überschüssige

Wärme ist praktisch verpuffte Energie. Die Technologie, seit Jahrzehnten in der Glasindustrie erprobt, wies keine andere Lösung.

Dem stand, verstärkt seit der 13. Tagung des ZK und der zentralen Kohle- und Energiekonferenz, der mit der weiteren Intensivierung verbundene Grundsatz gegenüber, mit geringstem Aufwand und größtem Nutzeffekt zu produzieren — also auch mit dem ökonomischsten Einsatz von Material, Energie und Arbeitszeit. Dieses Problem ließ Kommunisten und Parteilose, Arbeiter und Ingenieure nicht in Ruhe. Ein Versuch, die gegebene Technologie zu revolutionieren, war vor einigen Jahren zwar gescheitert. Die Partei jedoch fordert immer wieder, kühn neue Wege zu erforschen und auch gewisse Risiken nicht zu scheuen.

### Politisches Herangehen bewährt sich

Unsere BPO unterstützte die Bildung und die Arbeit eines WAO-Aktivs, das die knifflige Aufgabe im Produktionsbereich Hütte in Angriff nahm, und machte die politisch-ideologische Seite anschaulich. Sie besteht ja darin, mit sinnvollem Energieeinsatz den Intensivierungsfaktor Materialökonomie zu aktivieren und gleichzeitig die Arbeits- und Lebensbedingungen entscheidend zu verbessern. Hier treffen sich beide Seiten der Hauptaufgabe, hier zeigt sich, daß es sich unter unseren sozialisti-

## Leserbriefe

### Jeder Genosse hat seinen Parteiauftrag

Unsere Parteiorganisation im VEB Landmaschinenbau Falkensee untergliedert sich in 13 Parteigruppen. Sie ist mit ihren 98 Mitgliedern und Kandidaten eine große Kraft. Unsere politisch-ideologische Arbeit in den 38 Kollektiven richten wir in Vorbereitung des IX. Parteitages auf die Förderung der politischen Aktivität.

Bereits nach der 13. Tagung unseres Zentralkomitees hat unsere

Parteileitung zielgerichtet mit jedem Genossen an seinem Parteiauftrag gearbeitet. Immer sind wir dabei von der Rolle des Kommunisten in seinem Arbeitskollektiv, in den Massenorganisationen und im Wohngebiet ausgegangen. Entsprechend den Fähigkeiten unserer Genossen haben wir differenzierte Parteiaufträge herausgegeben. Sie wurden\*mit der Auswertung der 15. Tagung des ZK verbunden,

in persönlichen Gesprächen einer erneuten Auswertung unterzogen, ergänzt und erweitert.

Die erhöhte Aktivität bei der Erfüllung der Parteiaufträge spiegelt sich im Leistungsvergleich der Parteigruppen zu Ehren des IX. Parteitages wider. Unsere Parteigruppen kämpfen um die Wanderfahne der BPO. Ihnen geht es dabei vor allem um die Durchsetzung der Leninschen Normen des Parteilebens, um eine hohe Aktivität und das vorbildliche Wirken der Kommunisten zur Entwicklung der